Der neue Volkssport der Deutschen

vom

SMS-

Stiefkind zum Star

Der SMS-Versand ist die Freizeitbeschäftigung des neuen Jahrtausends. Kaum noch jemand unter uns, der nicht schon mit Begeisterung eine SMS verschickt hat! Der zu Beginn der mobilen Telekommunikation so unscheinbar erscheinende Service ist mittlerweile der Renner unter Handy-Nutzern aller Altersgruppen geworden. Und auch die Netz-Provider haben allen Grund zur Freude, lässt sich doch mit diesem Dienst eine Menge Geld verdienen.

Mittlerweile weiß wohl jeder, wofür SMS steht – und wenn nicht, so erfährt er/sie es hier: SMS – das steht für „Short Message Service" und bezeichnet einen Dienst, mit dem kleine Textnachrichten von bis zu 160 Zeichen von Handy zu Handy verschickt werden können. Wahrscheinlich hätte zu Anfang der Mobilfunkzeit niemand gedacht, dass dieser kleine und unscheinbare Service einmal so gigantische Ausmaße erreichen würde. Daher bot der Netzbetreiber E-Plus zum Beispiel zu Beginn seines Eintritts in den Mobilfunk-Markt den Versand von SMS-Nachrichten noch kostenlos an.

Heutzutage ist SMSen eine der hippesten Beschäftigungen geworden. Kaum jemand auf den Straßen, der nicht zugeben würde, dass SMS eine praktische Sache ist. Sogar eingefleischte Handy-Gegner lassen sich angesichts dieses Dienstes dazu herab einzuräumen, dass diese diskrete Form der mobilen Kommunikation ganz annehmbar sei. Aber anders als gemeinhin angenommen, ist SMSen nicht nur bei Jugendlichen sondern bei Handy-Nutzern aller Altersgruppen gleichermaßen beliebt. Aus einer von Trium bei der Gesellschaft für Erfahrungswissenschaftliche Sozialforschung (GEWIS) in Auftrag gegebenen repräsentativen Umfrage geht hervor, dass der SMS-Versand zur Lieblingsbeschäftigung der Handy-Besitzer avanciert ist. Für 88% der Befragten unter vierzig Jahren ist SMS sogar die wichtigste Funktion ihres Handys. Viele Handybesitzer mit ▶

Auf welche Funktionen möchten Sie bei Ihrem Handy nicht mehr verzichten?

	♀	♂	16-39 ALTER	40-60	GESAMT
Kurznachrichtendienst SMS	72%	70%	80%	50%	71%
Mailbox	43%	40%	29%	57%	41%
WAP	3%	6%	6%	2%	4%
Spiele	6%	9%	12%	2%	8%
Klingeltonauswahl	16%	15%	16%	14%	15%
Vibrationsalarm	26%	36%	30%	32%	31%
Sonstiges	7%	11%	13%	5%	9%

kleinem Geldbeutel nutzen ihre Mobilfunkgeräte vorwiegend zum Versand der kleinen Textnachrichten, weil diese billiger sind als die Telefoneinheiten.

Auch das Vorurteil, dass alle Handy-Besitzer ihr Gerät vorwiegend beruflich nutzen, wird mit dem Trium-Report aus der Welt geschafft. De facto nutzen nämlich die meisten ihr Handy zum Privatvergnügen. Die Orte, an denen am liebsten telefoniert wird, bestätigen, dass das neue Gesetz zum Verbot des Handy-Telefonats hinter dem Steuer (*Funky* berichtete in der Ausgabe 02/2001) sinnvoll und notwendig gewesen ist: 67% der Mobiltelefonierer tun dies am liebsten im Auto oder im Zug. Mit der Preisgabe ihrer Mobiltelefonnummer sind die meisten der Befragten eher vorsichtig: 59% vergeben ihre Nummer nur im eigenen Freundeskreis. Ein sehr viel geringerer Prozentsatz bezieht auch noch den Kreis der beruflichen Kontaktpersonen mit ein. Mehr ist aber bei den meisten nicht drin.

SMS leicht gemacht: Mit dem Chatboard für das Ericsson.

Das Geschäft mit dem SMS

Aber nicht nur die Handy-Besitzer sind begeistert vom SMS. Die Netzbetreiber sind es nicht weniger. Mittlerweile ist der Short Message Service für sie zu einer sehr lukrativen Einnahmequelle geworden – und das trotz der relativ geringen Gebühren für die einzelnen Nachrichten! So erwirtschaftet D2 Vodafone etwa 11% des Umsatzes über den SMS-Versand.

Was die Gebühren betrifft, so gehen die Meinungen sehr auseinander. Im Internet finden sich einige Initiativen zur Senkung der SMS-Gebühren. Wer die Ansicht teilt, dass die Gebühren für den SMS noch viel zu teuer sind, der schaue sich am besten einmal folgende Internet-Seiten an:

- **www.sms-demo.de**
- **www.smsprotest.de**

Hier laufen Aktionen wie Unterschriftensammlungen und ähnliches, um die Netzbetreiber dazu zu bewegen, die Gebühren ihres SMS zu senken. Ob diese Aktionen Erfolg haben werden, hängt letztlich auch davon ab, wie viele mitmachen. Jede Stimme zählt!

Die Anzahl der SMS-Nachrichten, die über die verschiedenen Netze ausgesandt werden, bewegen sich in schwindelerregender Höhe. T-Mobil übermittelte allein 1999 rund 300 Millionen SMS-Nachrichten. Im selben Monat des folgenden Jahres hatte sich die Zahl mehr als verdoppelt: es wurden 650 Millionen SMS über das T-D1-Netz verschickt. Insgesamt waren im T-D1-Netz im Jahr 2000 mehr als 5,5 Milliarden SMS verschickt worden. Über D2 Vodafone wurden 1998 330 Millionen SMS versandt, 1999 waren es schon 2,1 Milliarden und 2000 stieg die Zahl auf 7 Milliarden. Auch E-Plus hat im letzten Jahr die Milliardengrenze überschritten: 1999 waren es noch 600 Millionen, 2000 schon 2,5 Milliarden. Da VIAG Interkom quasi der Frischling unter den Netzbetreibern ist, sind die Zahlen hier zwar kleiner – die Anzahl der übermittelten SMS hat sich jedoch von 32 Millionen im Januar 2000 auf 90 Millionen im Oktober desselben Jahres fast verdreifacht.

Nach Angaben der Pressestelle von VIAG Interkom machen besonders junge Handy-Besitzer zwischen 14 und 35 Jahren von dieser Kommunikationsmöglichkeit regen Gebrauch. Im Schnitt verschicken sie etwa 35 SMS pro Tag! Ein Grund dafür könnte ihr knapp bemessenes Budget sein: SMS zu versenden ist nun mal meist billiger als telefonieren. Eine SMS kostet je nach Tarif zwischen 0,15 und 0,39 DM. ▶

SMS-Tarife

	Tarif	Tarif intern	Tarif extern
T 1	Telly	0,15	0,39
	Telly Plus	0,15	0,39
	ProTel	0,15	0,39
D2 vodafone	Fun	0,39	0,39
	Classic	0,39	0,39
	Classic Premium	0,39	0,39
e-plus	Privat	0,15	0,39
	Time&More	0,15	0,39
	Business	0,15	0,39
viag interkom	Citypartner	0,03 - 0,23[1]	0,39
	Classic	0,03 - 0,23[1]	0,39
	Classic Premium	0,03 - 0,23[1]	0,39
	Genion mit Business-Tarif	0,03 - 0,23[1]	0,39

[1] Für die ersten 100 SMS ins VIAG Interkom Netz werden 0,23 DM berechnet, ab der 101. SMS nur noch 0,03 DM.